

NEWSLETTER – September 2008

Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V.



Liebe Leserinnen und Leser,

in der monatlichen Information der DGEM e.V. geht es im September 2008 um folgende Themen:

- + **Dicke Kinder: Gezielte Betreuung senkt Gewicht und Risiko**
Deutsche Studie zeigt: Weniger Risiko bei Herzgesundheit
- + **Operation: Bei dicken Kindern steigt das Risiko**
Mehrfacherkrankungen steigen bei übergewichtigen Kindern an
- + **Neuer Masterstudiengang Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften Hochschule Niederrhein**
Start im Wintersemester 2008/2009
- + **1. Tagung des Zentrums für Ernährungsmedizin (ZEM)**
11./12. September im Zeichen von Adipositas, Mangelernährung, Allergien, Probiotika und Functional Food
- + **Hans Adolf Krebs-Preis 2009 der DGE**
Bewerbungen noch bis 31. Oktober 2009 möglich
- + **Veranstaltungen**

Herausgeber:
DGEM e.V.
Präsident Prof. Dr.
Arved Weimann
Olivaer Platz 7
10707 Berlin
infostelle@dgem.de
Tel. 030/3198 31 5006
Fax 030/3198 31 5008
www.dgem.de
© 2008 DGEM e.V.

Abdruck honorarfrei
Belegexemplar erbeten

Dicke Kinder: Gezielte Betreuung senkt Gewicht und Risiko

Deutsche Studie zeigt: Weniger Risiko bei Herzgesundheit

Übergewichtige Kinder, die gezielt therapeutisch betreut werden, nehmen nicht nur erfolgreich ab, sie verbessern auch ihr Risikoprofil in Sachen Herzgesundheit – mit deutlich geringeren Blutdruck- und Blutfettwerten als vor der Therapie. Stationäre Behandlungssettings hinterlassen noch deutlichere Spuren als ambulante. Das sind die wesentlichen Ergebnisse einer deutschen Studie, die von Dr. Ulrike Hoffmeister, Universität Ulm, beim Kongress der Europäischen Kardiologengesellschaft in München präsentiert wurde.

1,1 Millionen übergewichtige Kinder und Jugendliche in Deutschland

Als übergewichtig gelten Menschen mit einem Body-Mass-Index (BMI) von 25 bis 30, ein BMI über 30 bedeutet Adipositas, also krankhaftes Übergewicht. Erhebungen des Robert-Koch-Instituts zufolge sind 1,1 Millionen Kinder und Jugendliche zwischen drei und 17 Jahren (8,7 Prozent) übergewichtig, weitere 800.000 (6,3 Prozent) leiden an Adipositas. Die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung initiierte Studie untersuchte, wie sich unterschiedliche Behandlungsformen auf den Gesundheitszustand der dicken Kinder aus-



Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin
e.V.

NEWSLETTER
September 2008
Seite 2

wirken. Erhoben wurden die Daten von insgesamt 1.916 jungen Menschen zwischen acht und 16 Jahren.

Therapie macht schlanker und gesünder

Vor der jeweiligen Therapie waren 14 Prozent der jungen Patienten übergewichtig, 49 Prozent adipös und 37 Prozent extrem adipös. Bei 55 Prozent der Untersuchten konnte eine deutliche Reduktion ihres Gewichts erreicht werden. "Kinder, die in stationären Reha-Einrichtungen behandelt wurden, nahmen im Verlauf der Therapie besser ab als in ambulanten Einrichtungen behandelte Patienten", berichtet Dr. Hoffmeister. "Übergewichtige Patienten waren erfolgreicher als extrem adipöse Jugendliche." Aber auch auf die Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, die schon junge Übergewichtige ansammeln, wirkten sich die Therapieprogramme positiv aus. Zu Therapiebeginn wurde bei 26 Prozent der Kinder und Jugendlichen Bluthochdruck diagnostiziert, nach Ende der Behandlung waren es nur noch 17 Prozent. Bei 37 Prozent der Kinder und Jugendlichen waren zu Beginn der Behandlung die Blutfettwerte erhöht, nach der Intervention bei 28 Prozent. "In dieser großen Studie konnten alle Therapiekonzepte kurzfristig Erfolge nachweisen", so Dr. Hoffmeister. "In den Nachuntersuchungen werden wir dann auch die Nachhaltigkeit der Effekte beurteilen können."

Quelle: Reduction of cardiovascular comorbidity in obese adolescents participating in specialized intervention programs: longitudinal results on 1561 patients. U. Hoffmeister, M. Bulinger, C. Goldapp, R.W. Holl, R. Mann, U. Ravens-Sieberer, A. Van Egmond-Froehlich, J. Westhoefer, T. Reinher. Abstract No. P1448

Information und Kontakt:

Prof. Dr. Eckart Fleck, Pressesprecher der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie
Achenbachstraße 43, 40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 600 692- 61, Fax: 0211 / 600 692- 67
E-Mail: fleck@dhzb.de

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.

Operation: Bei dicken Kindern steigt das Risiko

Mehrfacherkrankungen steigen bei übergewichtigen Kindern an

Die Zahl der übergewichtigen Kinder steigt in den Industrienationen. Zu den Begleiterscheinungen des jugendlichen Übergewichts gehören die Hypertonie, Asthma bronchiale und Hyperlipidämie. Diese Gesundheitsrisiken setzen sich meist bis ins Erwachsenenalter fort. Mit der Zunahme übergewichtiger Kinder

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin
e.V.

NEWSLETTER
September 2008
Seite 3

steigt auch die Zahl jener Jugendlichen, die aus pädiatrischer Indikation heraus operiert werden müssen. Daher stellt sich die Frage, ob Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen ein erhöhtes Operationsrisiko mit sich bringt.

Antworten darauf gibt nun eine prospektive Studie, an der 2.025 Kinder im Alter zwischen zwei und 18 Jahren teilnahmen. Gemäß ihres altersangepassten Body Mass Index (BMI) wurden sie als normalgewichtig (1.380 Kinder), übergewichtig (351 Kinder) oder stark übergewichtig (294 Kinder) klassifiziert. Alle Kinder unterzogen sich einer nicht-kardialen, elektiven Operation.

Es zeigte sich, dass bereits die Komorbidität (Mehrfacherkrankungen) bei den stark übergewichtigen Kindern deutlich höher war als bei den normalgewichtigen Kleinen. Auch perioperativ (zum Zeitpunkt der Operation) verursachten die Kinder mit zu viel Speck auf den Rippen signifikant mehr medizinische Probleme als die Normalgewichtigen: Schwierigkeiten bei der Maskenbeatmung, Verlegung der Atemwege und schwer wiegende respiratorische (atmungsbezogene) Probleme im Verlauf der Operation traten bei ihnen signifikant häufiger auf als in der Vergleichsgruppe. Allerdings waren diese Komplikationen in allen Fällen gut beherrschbar, und es blieben bei keinem operierten Kind bleibende Schäden zurück. Mit der Zahl übergewichtiger Kinder werden die Komplikationen bei kindlichen Operationen in Zukunft weiter steigen, so befürchten die Studienleiter.

MEDICA.de; Quelle: [Anesthesiology](#) 2008, Vol. 108, S. 375-380

Neuer Masterstudiengang Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften Hochschule Niederrhein
Start im Wintersemester 2008/2009

Einen in dieser Fächerkombination in Deutschland einzigartigen Masterstudiengang Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften startet die Hochschule Niederrhein zum kommenden Wintersemester in Mönchengladbach. Gewählt werden können die Schwerpunkte Ernährung und Gesundheit oder Management der Lebensmittelverarbeitung. Das Studium dauert vier Semester und schließt mit dem Master of Science ab. Dieser international be- und anerkannte Stu-

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin
e.V.

NEWSLETTER

September 2008

Seite 4

dienabschluss qualifiziert die Absolventen, einen akademischen Werdegang einzuschlagen sowie Führungspositionen in der Ernährungs- und Lebensmittelindustrie oder Aufgaben im höheren öffentlichen Dienst zu übernehmen. Eingehend auf die permanenten Veränderungen und Entwicklungen im Ernährungs- und Lebensmittelsektor werden hier Fachkompetenzen unter anderem in den Bereichen Ernährungstrends, Ernährungsmedizin, Bewegung und Gesundheit, Public Health Nutrition, Mensch und Umwelt, Unternehmensführung, Lebensmittelsicherheit, Qualitätsmanagement sowie Lebensmitteltechnologie, -produktion und -entwicklung vermittelt. Besonderer Wert wird auf die Mitarbeit an Projekten, auch in der angewandten Forschung, gelegt. Das Weiterbildungsangebot richtet sich an Bachelor- oder Diplomabsolventen aus den Bereichen Oecotrophologie, Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften sowie fachverwandten Gebieten. Nähere Informationen unter www.hs-niederrhein.de/fb05.

Kontakt:

Dipl.-Oecotroph. Nina Jerrentrup, Fachbereich Oecotrophologie der Hochschule Niederrhein

Telefon +49 (0)2161 186-5392

Email Nina.Jerrentrup@hs-niederrhein.de

1. Tagung des Zentrums für Ernährungsmedizin (ZEM)

11./12. Sept. im Zeichen von Adipositas, Mangelernährung, Allergien, Probiotika und Functional Food

Das Zentrum für Ernährungsmedizin (ZEM) ist im vergangenen Jahr gegründet worden und richtet nun die erste Tagung aus. Es ist eine interdisziplinäre Einrichtung der beiden Universitäten Tübingen und Hohenheim und bildet damit eine Brücke auf dem Gebiet der Ernährungsmedizin zwischen Stuttgart und Tübingen. Das ZEM ist bereits im Bereich „Forschung und Lehre“ aktiv. Seit Anfang des Jahres werden zwölf Forschungsprojekte mit ernährungsmedizinischen Fragestellungen und Beteiligung von Stuttgarter und Tübinger Forschern („Twin-Projekte“) gefördert.

Information und Anmeldung zur Tagung bei Antje Damms, adamms@uni-hohenheim.de
Informationen zur Tagung auch unter <https://www.uni-hohenheim.de/67719.html?typo3state=events&lsfid=4853>

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin
e.V.

NEWSLETTER
September 2008
Seite 5

Hans Adolf Krebs-Preis 2009 der DGE

Bewerbungen noch bis 31. Oktober 2009 möglich

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) verleiht 2009 zum zehnten Mal den Hans Adolf Krebs-Preis. Der Preis wird von der Stiftung zur Förderung der DGE getragen. Ausgezeichnet werden wissenschaftliche Arbeiten, die

- sich mit generellen Fragen zur Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaft und ihrer ernährungsphysiologischen Bedeutung beschäftigen
- Originalität hinsichtlich des Ansatzes und des methodischen Vorgehens zeigen und
- innovative Lösungen bieten.

Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober 2009. Die Bewerber müssen jünger als 40 Jahre alt sein und eine preiswürdige Publikation in einer peer review-Zeitschrift, nicht älter als zwei Jahre, verfasst haben. Dissertationen und Habilitationen sind zugelassen. Weitere Bewerbungskriterien und Informationen erhalten Sie bei der DGE, Godesberger Allee 18 in 53175 Bonn. www.dge.de

Veranstaltungen

Adipositas als Krankheit – 24. Jahreskongress der Deutschen Adipositas-Gesellschaft

16. bis 18. Oktober 2008 Konzerthaus Freiburg www.ctw-congress.de/adipositas

22. Fortbildungstagung Irsee

24. und 15. Oktober 2008 Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosteranlage Irsee

14. Leipziger Fortbildungsveranstaltung – Mangelernährung

21. und 22. November 2008 Schloss Machern

Weitere Infos und Veranstaltungen unter <http://www.dgem.de/veranst.htm>

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de